

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 123 (1997)
Heft: 1

Artikel: Kaulbachers Sparprogramm
Autor: Klein, Rudi / Etschmayer, Patrik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596572>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

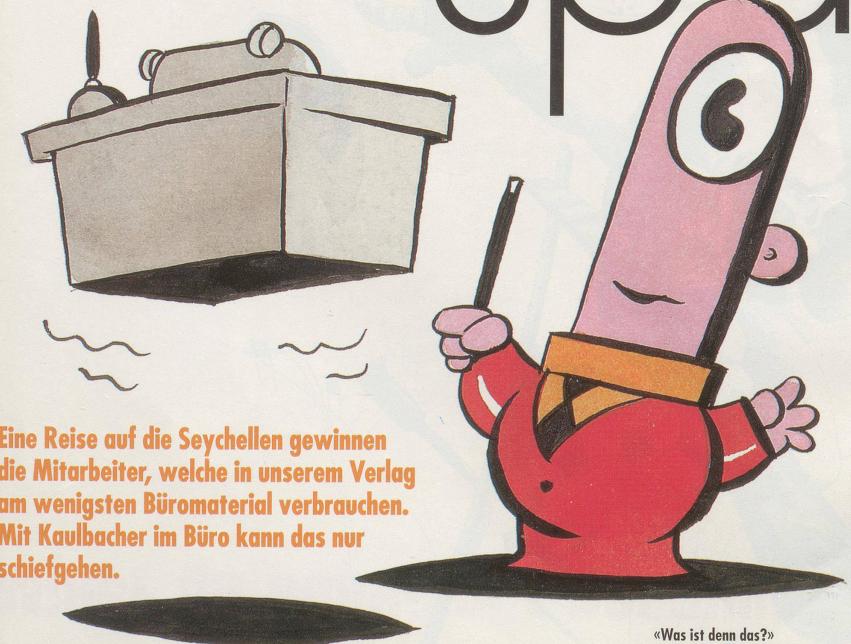
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kaulbacher sparprogramm

Text: Patrik Etschmayer
Illustration: Rudi Klein



Eine Reise auf die Seychellen gewinnen die Mitarbeiter, welche in unserem Verlag am wenigsten Büromaterial verbrauchen. Mit Kaulbacher im Büro kann das nur schiefgehen.

Räuschenberger wollte mit einem Stapel Papier gerade den Laserdrucker füllen, als er sah, wie der soeben in das Redaktionsbüro eintretende Bürokollege Kaulbacher ihn entsetzt anschaut.

Räuschi schaute darauf den Drucker und das Papier an, konnte allerdings nichts Aussergewöhnliches entdecken. Er fragte also:

«Ja?»

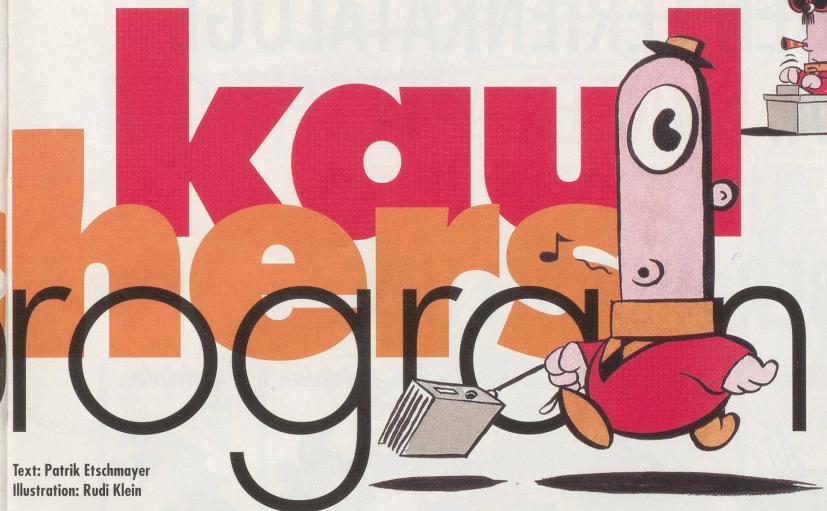
«Du willst doch nicht etwa das Papier in den Drucker stecken, oder?»

«Natürlich will ich das!»

«Bist du das Wahnsinn? Das sind mindestens 200 Blatt. Das gibt riesige Maluspunkte im Januar-Sparwettbewerb für uns!»

«Was ist denn das?»

«Hast du nicht gehört? Die Geschäftsleitung hat einen Wettbewerb ausgeschrieben, um unnötige Verschwendungen im Büro zu verhindern. Jedes Blatt Papier und jede Bleistiftmine zählen! Und mit dieser Verschwendungen hier gibst du unseren Gewinnchancen für die Reise auf die Seychellen den Todessoss! Und du weisst doch, wie gerne ich endlich an einem schneeweissen Strand in der Sonne liegen würde!»



Schreibtisch griff. Kaulbacher war mit einem Satz beim Fenster, knallte es zu und beförderte den erschrockenen Packer auf diese Weise zwei Stockwerke tiefer durch das Winterverdeck von Bösenwingers vor dem Haus parkiertem Cabriolet.

Um weiteren Attacken vorzubugen, verschlossen sie alle Türen und Fenster. Dann deutete Kaulbacher Räuschenberger zu schweigen. Er schob den Teppich zur Seite und hob ein Stück des Bodenbelages an. Darunter war ein dunkles Loch. Kaulbacher leuchtete mit einer Taschenlampe rein. Im Lichtkegel waren Hunderte von Leuchtmärkern, Bleistiften, Kugelschreibern und Schreibblöcken zu sehen. Er griff zwei Hände voll Schreibzeug und reichte es rau. Dann setzte er den Bodenbelag wieder ein und rutschte den Teppich zurück.

«Das da unten», seine Stimme zitterte vor Erregung, «ist der Büromaterialschrank unseres Sekretariats. Sozusagen das Fort Knox der Kugelschreiber, das El Dorado der Druckbleistifte, das Schlaraffenland der Schreibblöcke, das gelobte Land des Laserdruckerpapiers. Und wir sind an der Quelle! Weisst Du, was das bedeutet, Räuschenberger?» Dieser nickte nur und sah im Geist schon weiße Sandstrände und azurblaues Meer vor sich. Und das nicht zu unrecht...

Drei Wochen später: Räuschenberger schlürft am Pool genüsslich an seinem Drink, während eine braungebrannte Schönheit ihm den Rücken mit Sonnencreme einstreicht, als ihm plötzlich ein Gedanke kommt: «Sag mal Kaulbacher, gibt es nächstes Jahr eigentlich wieder einen Sparwettbewerb in unserem Verlag?»

Kaulbacher grinst von einer Pool-Ecke zur anderen, während er den Kopf schüttelt: «Nein. Die Arbeitsleistung ist während des Wettbewerbs nämlich rapide gesunken, während der Büromaterialverschleiss auf das Vierfache anstieg.»